

II-3558 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1809/15

1978-04-17

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Leitner  
und Genossen  
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend Einfuhr von Milchaustauscher

In St. Johann in Tirol betreibt eine Wiener Firma  
einen Kälbermastbetrieb auf gewerblicher Basis.  
In letzter Zeit gibt es das Gerücht, daß diese  
Firma Kälberfutter im Umfang von hunderten Tonnen  
importiert hat, welches Futterzusätze enthält, die  
in Österreich nicht erlaubt sind.

Es wird vermutet, daß durch die verbotenen Futterzu-  
sätze das österreichische Futtermittelgesetz verletzt  
wurde. Darüberhinaus kann nach den Bestimmungen des  
Marktordnungsgesetzes Vollmilchaustauscher nicht  
ohne Genehmigung eingeführt werden.

Treffen die mir zugekommenen Informationen zu, besteht  
dariüberhinaus die Gefahr, daß wegen der unerlaubten  
Futterzusätze die österreichischen Milchmastkälber  
bei den Konsumenten in Mißkredit kommen und damit  
ein wichtiger Betriebszweig der österreichischen Land-  
wirtschaft geschädigt wird.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Ist die Information, daß diese Firma große Mengen von Kälberfutter importiert hat, richtig?
- 2) Wenn ja, für welche Menge Kälberfutter wurde die Importgenehmigung erteilt?
- 3) Was sind die Ursachen, daß eine solche Importgenehmigung erteilt wurde, da in Österreich große Überschüsse an Milchpulver vorhanden sind und ein noch größeres Handelsbilanzdefizit besteht?
- 4) Stimmt es, daß dieses importierte Kälberfutter Zusätze enthält, welche in Österreich verboten sind?
- 5) Wenn ja, um welche Zusätze handelt es sich?
- 6) Was werden Sie unternehmen, daß in Zukunft solche Importe, welche den Konsumenten und die Landwirtschaft schädigen, nicht mehr vorkommen?